

Universitäts Zeitung



Walter Ulbricht in seiner Festrede:

Erringen Sie neue Erfolge in Lehre und Forschung zum Ruhme der Wissenschaft und zum Wohle unseres Volkes!

4. November 1966 | 20. Jahrestag der Wiedereröffnung der Technischen Hochschule Dresden | Prominentester Gast ist Genosse Walter Ulbricht mit seiner Gattin Lotte. Gegen 9.30 Uhr trifft der Staatsratsvorsitzende vor der Gedenkstätte am Münchner Platz ein und wird von Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. habil. Lieselott Herforth, dem 1. Sekretär der UPL, Genossen Harry Meißner, und weiteren Vertretern der TU begrüßt. In ihrer Begleitung begibt er sich in die Gedenkstätte, wo Offiziere der Nationalen Volksarmee seinen Kranz niederlegen. Anschließend trägt er sich in das Gästebuch der Gedenkstätte ein.

Nach einmal wird er beim Verlassen der Gedenkstätte von Angehörigen der

TU und Kindern herzlich begrüßt, bevor er sich mit seiner Begleitung zum Deutschen Hygiene-Museum begibt, wo sich inzwischen Mitarbeiter der TU und prominente Vertreter von Partei und staatlicher Leitung des Bezirkes versammelt haben.

Die Veranstaltung wird vom Orchester der TU mit der „Festlichen Ouvertüre“ von Ottmar Gerster eröffnet. Zur Begrüßung ergreift Magnifizenz Herforth das Wort. Unter anderem verkündet sie, daß anlässlich dieses 20. Jahrestages die Würde eines Ehrendoktors an Herrn Professor Dr. Arpad Macskasy aus Budapest, Herrn Professor Doktor der technischen Wissenschaften Peszki aus Leningrad, Herrn Professor Dr.-Ing.

Hans-Joachim Mau, Rektor der TH Ilmenau, und Herrn Professor Dipl.-Ing. Walter Männig, Chefkonstrukteur des VEB Sachsenwerk Niederseiditz, verliehen wird.

Nach einer kurzen Darstellung dessen, was an der TU seit dem VI. Parteitag der SED erreicht wurde, übergibt sie Genossen Walter Ulbricht eine Kassette mit den Verpflichtungen der Angehörigen der TU als Geschenk. Anschließend hält Genosse Walter Ulbricht die Festansprache.

Ab 14 Uhr empfängt Magnifizenz im Vestibül des Toeplerbaus Vertreter der TU und anderer Institutionen des In- und Auslandes, um ihre Glückwünsche (Fortsetzung auf Seite 2)

Auf den Seiten 3/4:

Festansprache des Vorsitzenden des Staatsrates, Walter Ulbricht, anlässlich des 20. Jahrestages der Wiedereröffnung der TH

Freundschafts- vertrag mit TH Wroclaw unterzeichnet

Professor Dr. Spakowski,
Rektor der TH Wroclaw:

Ich möchte den herzlichsten Dank der TH Wroclaw für die Einladung aussprechen. Die Teilnahme hoher Persönlichkeiten der DDR mit dem Genossen Walter Ulbricht an der Spitze beweist die hohe Anerkennung Ihrer Arbeit in den vergangenen 20 Jahren.

Die Zusammenarbeit unserer beiden Hochschulen ist nicht zufällig. Schon seit längerer Zeit werden Ihre Professoren bei uns herzlich empfangen, und unsere fühlen sich bei Ihnen wohl. Wir tauschen unsere Erfahrungen auf wissenschaftlichem und didaktischem Gebiet aus, organisieren gemeinsam wissenschaftliche Konferenzen, und gemeinsam versuchen wir, manche Probleme zu lösen.

Ich möchte aber auch den politischen Aspekt unserer Zusammenarbeit hervorheben. Wir sind nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Menschen einer sozialistischen Welt. Jede Tätigkeit, welche die Einheit unserer Ansichten und die Möglichkeit einer freundschaftlichen Zusammenarbeit fördert, ist sehr angezeigt und notwendig. Diese Tätigkeit verwirklichen wir auch auf unserem technischen Gebiet. Der Freundschaftsvertrag unserer beiden Hochschulen, den wir heute unterschrieben haben, ist nur die formale Bestätigung eines schon bestehenden Zustandes.

Magnifizenz, herzlichen Dank.

Magnifizenz Herforth,
Rektor der TU:

Es ist auch unser aller Wunsch gewesen, daß es zu diesem Vertragsabschluß kommt. Ich kann nur bestätigen, daß diesem Abschluß schon eine gute, enge Zusammenarbeit zwischen der TH Wroclaw und unserer Universität vorausgegangen ist.

Wir sind der Meinung, daß wir Wissenschaftler mit diesem Vertragsabschluß wieder einen großen Beitrag zu einer stärkeren polnisch-deutschen Freundschaft leisten.

Ich glaube, damit tun wir etwas für den Frieden in der Welt.

Ein tiefer Name gelassen, wie hier die
wichtigen stichförmigen und gewollt gedachte
ich meines Freundes Georg Schumann.
Lerne von dem bei Weltweit geboten mit der
Liebe und Brüderlichkeit im Kampf für unsere
gegen die deutschen Mächte.
Georg Schumann war einer der besten Lehrer,
die wir in der Arbeiterbewegung, die bis zu
letzten Atemzug hinstreckte für Frieden, Freiheit
und Sozialismus kämpfte.
4. 11. 66
W. Ulbricht



Walter Ulbricht in der Gedenkstätte

Die PDJ-Redaktion war dabei

Ein Feiertag für die TU: Hoher Besuch kommt zu den Festtagen anlässlich des 20. Jahrestages der Wiedereröffnung der Technischen Hochschule. Hörsäle bleiben leer, die Arbeitsplätze der Professoren und Mitarbeiter unserer Technischen Universität sind vertauscht worden mit einem Platz am Weg unserer Staatsratsvorsitzenden und Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei, Deutsch-

lands. Auf der George-Bähr-Straße steht Mann an Mann. Die Fahnen der Arbeiter- und Bauern-Macht und der Arbeiterklasse geben der riesigen Menschenmenge ein festliches Gepräge. Erwartungsvolle Stimmen beherrschen die Gewuschkulisse vor dem Georg-Schumann-Bau, als der Lautsprecherwagen die letzte Stationsangabe der Wagenkolonne durchgibt. Kurz darauf schon schlägt sie um in begeistertem Applaus. (Fortsetzung auf Seite 6)